

# ESG Aktuell

April 2020



**Derek Ip**  
Senior Associate, Analyst, Responsible Investment



**Vicki Bakhshi**  
Director, Responsible Investment



**Pieter van Stijn**  
Director, Responsible Investment

## Kontakt

 [bmogam.com](http://bmogam.com)

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

## BP nimmt Kurs auf Netto-Null-Emissionen

Bernard Looney, der neue Vorstandsvorsitzende von BP, hat seine Ziele für den Ölriesen bekannt gegeben und ließ dabei verlauten, dass der Konzern bis 2050 bei all seinen operativen Tätigkeiten Netto-Null-Emissionen anstrebt. Mit diesem Versprechen möchte BP die Frage beantworten, die seit Langem im Raum steht: Werden Öl- und Gasunternehmen in der Lage sein, sich neu aufzustellen, um den Übergang zu einem kohlenstoffarmen Energiesystem zu meistern?

Das Unternehmen hat das Ziel für 2050 festgelegt und dem Management gleichzeitig verschiedene Optionen offengelassen, um im Einklang mit der sich wandelnden Energiepolitik und dem technologischen Fortschritt die Übergangstrategie zu ermitteln, die zum Geschäftsmodell von BP passt. Das bedeutet, dass BP immer noch in Öl- und Gasanlagen investieren kann – zumindest kurzfristig. Parallel sollen zur Unterstützung seines langfristigen Wachstums jedoch auch kohlenstoffarme Projekte ins Leben gerufen werden.

Ähnliche Versprechen haben auch andere internationale Ölkonzerne gemacht. So hat sich auch Shell im Vorjahr dazu verpflichtet, seine Netto-CO<sub>2</sub>-Bilanz bis 2050 um die Hälfte zu senken. Unseres Erachtens kommt es entscheidend darauf an, dass die Unternehmen aus dieser Branche ihre Zusagen auf einheitliche Weise kommunizieren, beispielsweise indem sie die Ziele des Pariser Klimaabkommens als Vergleichsmaßstab heranziehen.

Das Versprechen von BP vergrößert auch die Kluft zwischen Vorreitern und Nachzüglern. Auf der einen Seite die progressiveren europäischen Unternehmen wie Equinor und Total, die umfassende Investitionen in saubere Energien getätigt haben, oder Repsol mit seinem eigenen Netto-Null-Ziel. Auf der anderen Seite die Öl- und Gasunternehmen im Rest der Welt, die im Großen und Ganzen so weitermachen wie bisher. Trotz der Anlegerinitiative „Climate Action 100+“ haben US-Giganten wie ExxonMobil und Chevron ihre Geschäftsstrategien im Kern kaum verändert und noch keine langfristigen Ziele formuliert, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen stehen.

Für uns als Anleger lautet die Schlüsselfrage: Wie wird BP sein Versprechen umsetzen? Im September 2020 wird sich das Management ausführlicher hierzu äußern. Wir sind der Meinung, dass BP zur Erreichung dieses Ziels all seine operativen Tätigkeiten auf Kohlenstoffneutralität überprüfen muss – lückenlos und ganzheitlich. Denn es darf nicht in Versuchung geraten, seine Öl- und Gasförderung weiter auszubauen, um kurzfristige Gewinne zu erzielen.

Wir erwarten, dass das Unternehmen seine Geschäftsstrategie so weit wie möglich auf einen niedrigeren Umsatz von Kohlenstoff umstellt und damit eine zu hohe Abhängigkeit von möglicherweise teuren Emissionszertifikaten vermeidet. Hierfür müssen sowohl Forschung und Entwicklung als auch Investitionspläne unverzüglich geändert werden. Die Fortschritte, die BP in diesen Bereichen bereits erzielt hatte, ließen deutlich nach, als seine „Beyond Petroleum“-Strategie, die Anfang der 2000er Jahre aufgelegt wurde, ins Straucheln geriet. Inzwischen wurde das Unternehmen von seinen Wettbewerbern überholt, beispielsweise von Total, das eines der weltweit größten Solarunternehmen aufgebaut hat.

### Wir empfehlen unter anderem folgende Schritte:

- ✓ Eine Überprüfung des internen Kohlenstoffpreises, der zur Beurteilung von Projekten verwendet wird. So müssen unter anderem auch die potenziellen Kosten des Kohlenstoffausgleichs analysiert werden.
- ✓ Ein verbesserter Mechanismus, um ein Veto gegen Investitionen in fossile Brennstoffe einzulegen, wenn diese zusätzlichen Kapazitäten nicht im Einklang stehen mit dem Ziel des Pariser Abkommens. Hierbei handelt es sich um eine zentrale Forderung, die von Investoren der Initiative „Climate Action 100+“ auf der Jahreshauptversammlung per Beschluss gestellt wurde.
- ✓ Eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel, die in die Erforschung sauberer Technologien fließen.
- ✓ Ermittlung und Offenlegung der Strategien, die das Unternehmen bei kohlenstoffarmen Technologien verfolgen wird.
- ✓ Die Vergütung von Führungskräften sollte mit der Erreichung von Meilensteinen der Klimastrategie verknüpft werden.

Wir stehen seit zwei Jahrzehnten im Dialog mit BP, sowohl persönlich als auch durch gemeinschaftliche Engagement-Initiativen wie Climate Action 100+. Dies zeigt sich in nahezu 200 Sitzungen, Telefongesprächen, E-Mails und Anschreiben. Unseres Erachtens setzt sich das neue Managementteam wirklich dafür ein, seinem Versprechen nachzukommen und seine Kohlenstoffemissionen auf null zu senken – und das ist auch möglich. Wir freuen uns auf weitere Einzelheiten über seine Dekarbonisierungsstrategie und setzen den konstruktiven Dialog mit dem Managementteam fort, um sicherzustellen, dass BP beim Übergang zu einem kohlenstoffarmen Energiesystem eine führende Rolle einnimmt.

## Das Versprechen von BP – Klimaneutralität bis 2050:

### Die fünf Emissionsziele von BP:

- 1 Klimaneutralität auf absoluter Basis bei sämtlichen Betriebsaktivitäten von BP bis spätestens 2050.
- 2 Netto-Null-Emissionen auf absoluter Basis bei der Öl- und Gasförderung von BP bis spätestens 2050.
- 3 Senkung der Treibhausgasintensität aller von BP vertriebenen Produkte um 50 Prozent bis spätestens 2050.
- 4 Aufbau von Methan-Messeinrichtungen an allen großen Öl- und Gasverarbeitungsanlagen von BP bis 2023. Darüber hinaus soll die Methan-Intensität sämtlicher Betriebsaktivitäten um 50 Prozent reduziert werden.
- 5 Schrittweise Steigerung der Investitionen in Geschäftsbereiche außerhalb des Öl- und Gassektors.

### Fünf Ziele im Zusammenhang mit den weltweiten Emissionen:

- 1 Das beinhaltet auch die Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen.
- 2 Anreize für BP-Mitarbeiter schaffen, die vorgegebenen Ziele zu erreichen und Botschafter für Klimaneutralität zu sein.
- 3 Erwartungshaltung für die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsverbänden neu definieren.
- 4 Entwicklung eines transparenten Berichtswesens, das branchenführend ist. Dies beinhaltet auch die Unterstützung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).
- 5 Gründung einer firmeninternen Organisationseinheit, um Länder, Städte und Organisationen dabei zu unterstützen, klimaneutral zu werden.

[https://www.bp.com/en/global/corporate/who-we-are/reimagining-energy.html?gclid=EAlaQobChMI-MzG\\_obb5wIvDbDtCh1KSgn4EAAAYASAAEgl\\_S\\_D\\_BwE](https://www.bp.com/en/global/corporate/who-we-are/reimagining-energy.html?gclid=EAlaQobChMI-MzG_obb5wIvDbDtCh1KSgn4EAAAYASAAEgl_S_D_BwE)

Die hierin enthaltenen Ansichten und Meinungen sind die von BMO Global Asset Management und sollten nicht als Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren irgendeines möglicherweise erwähnten Unternehmens aufgefasst werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben, Ansichten, Schätzungen oder Prognosen wurden aus Quellen bezogen, die nach vernünftigem Ermessen als verlässlich erachtet werden, und können sich jederzeit ändern.

### Hauptrisiken

Der Wert von Investments und alle daraus bezogenen Erträge können aufgrund von Markt- oder Wechselkursbewegungen fallen oder steigen. Möglicherweise erhalten Anleger ihr ursprünglich investiertes Kapital nicht zurück.

### Wie kann BMO Global Asset Management helfen?

BMO Global Asset Management berücksichtigt in seinem Investmentprozess die wesentlichen ESG-Themen bei allen Assetklassen. Wir bieten auch verantwortlich investierende Fonds. Sie investieren in Unternehmen, die nachhaltig arbeiten. Unternehmen, die unsere ethischen und ESG-Kriterien nicht erfüllen, werden ausgeschlossen. Im Rahmen unseres Engagementservice **reo**® bieten wir Engagementaktivitäten und einen Abstimmungsservice für internationale Aktien und Anleihen.



**reo**® ist eine eingetragene Handelsmarke von BMO Asset Management (Holdings) PLC.